



**Regionalverband
Südlicher Oberrhein**
Planen. Beraten. Entwickeln.

DS PIA 03/11

Freiburg i. Br., 15.02.2011

Unser Zeichen: 5142.1

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Reichsgrafenstraße 19
79102 Freiburg i. Br.

Planungsausschuss am 24.02.2011

TOP 6 (öffentlich)

Fortschreibung des „Generalverkehrsplans Baden-Württemberg 2010“ in der vom Ministerrat am 14.12.2010 beschlossenen Fassung

– *Information* –

Der Ministerrat hatte am 27. Juli 2010 den Entwurf zur Fortschreibung des Generalverkehrsplans freigegeben. Mit Schreiben vom 28.07.2010 wurde der Regionalverband Südlicher Oberrhein vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr gebeten, bis spätestens 30.09.2010 zum Fortschreibungsentwurf Stellung zu nehmen.

DS PIA 08/10

Die vom Planungsausschuss am 30.09.2010 beschlossene Stellungnahme wurde noch am gleichen Tage abgegeben.

Der Ministerrat hat den Generalverkehrsplan am 14.12.2010 beschlossen.

Der Generalverkehrsplan Baden-Württemberg 2010 kann auf den Internetseiten des Umwelt- und Verkehrsministeriums Baden-Württemberg heruntergeladen werden:

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/66267/GVP2010.pdf>

In der unten nachfolgenden Synopse sind die Forderungen des Regionalverbands Südlicher Oberrhein der beschlossenen Fassung des Generalverkehrsplans gegenübergestellt:

Ziff.	Stellungnahme zum GVP-Entwurf nach Beschlussfassung durch PIA – Forderungen (DS 08/10)	Generalverkehrsplan Baden-Württemberg 2010 - vom Ministerrat beschlossene Fassung vom 14.12.2010 -
--------------	---	---

1.4	Der Regionalverband fordert für den Maßnahmenplan ein offenes, transparentes, umfassendes und zeitlich angemessenes Anhörungsverfahren durchzuführen.	Keine Aussage getroffen.
1.5	Der Regionalverband fordert das Land auf, den Schienenpersonennahverkehr als Rückgrat für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung auszubauen und zu fördern, so soll beispielsweise auch eine Förderung von Straßenbahnen möglich sein, wenn ein besonderer Baukörper aus wirtschaftlichen, umweltschutzrechtlichen, städtebaulichen oder ähnlichen Gründen nicht vorzugswürdig ist.	Keine Aussage in dieser expliziten Form. „Die Wechselwirkungen zwischen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung weisen große Handlungspotenziale auf. Vor allem eine geeignete Funktionsmischung zwischen Wohnen und Arbeiten, die vornehmliche Konzentration der weiteren Siedlungsentwicklung auf Achsen mit leistungsfähigen Schienenverkehren und die Förderung von Haltestellen und Taktverkehren im ÖPNV entlang bestehender und geplanter Siedlungsachsen sind Ansätze für eine Begrenzung des motorisierten Individualverkehrs und die mit ihm verbundenen Beeinträchtigungen.“ GVP S.15
1.6	Der Regionalverband fordert den 6-streifigen Ausbau der BAB A 5 aufgrund ihrer Bedeutung für das transeuropäische Netz und sie in die Priorisierung gegenüber dem Bund für einen beschleunigten Ausbau mit aufzunehmen.	Keine Aussage in dieser expliziten Form. „Das Land wird sich dafür einsetzen, dass die Finanzmittel des Bundes für den Südwesten erheblich aufgestockt werden, um den Rückstand beim Neu- und Ausbau der Bundesfernstraßen in Baden-Württemberg aufzuholen. Das Land wird sich beim Bund mit Nachdruck für eine Realisierung der noch nicht sechsstreifig ausgebauten Streckenabschnitte des vordringlichen Bedarfs der Bundesautobahnen im Land einsetzen. Bei dringlichen Baumaßnahmen, die bislang nicht in den vordringlichen Bedarf eingestuft sind, wird das Land bei der nächsten Fortschreibung des Bedarfsplanes darauf drängen, dass eine entsprechende Einstufung erfolgt.“ GVP S.54
	Gleichzeitig sind prioritär die Ost-West-Verbindungen einschließlich Bundes- und Landesstraßen in der Region Südlicher Oberrhein vom Schwarzwald über den Rhein ins Elsass zu verbessern.	Keine Berücksichtigung.

Ziff.	Stellungnahme zum GVP-Entwurf nach Beschlussfassung durch PIA – Forderungen (DS 08/10)	Generalverkehrsplan Baden-Württemberg 2010 - vom Ministerrat beschlossene Fassung vom 14.12.2010 -
1.9	(...) Der Regionalverband Südlicher Oberrhein fordert das Land auf, die Entwicklung von grenzüberschreitenden Tarifverbänden zu fördern. Ferner fordert der Regionalverband, die Barrierefreiheit im ÖPNV voranzutreiben.	Teilweise Berücksichtigung. „Zur Erleichterung für die Fahrgäste sollen die Verkehrsverbände ihre Anstrengungen bei einer Vereinheitlichung der Tarifregelungen verstärken. Ein besonderes Augenmerk soll auf Erleichterungen im Verbundgrenzen überschreitenden Verkehr liegen. Dies kann durch Verbesserungen im Vertrieb, durch die Einführung neuer Verkaufsmöglichkeiten oder durch weitere tarifliche Änderungen geschehen.“ GVP S.127 „Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen soll dort, wo sie noch nicht realisiert ist, nach und nach zum Standard für alle werden.“ GVP S. 17
1.10	Der Regionalverband fordert das Land auf, sich zeitnah für den Ausbau der sog. Appenweierer Kurve auf Bundesebene einzusetzen, als möglicher Baustein für die „Magistrale für Europa“ der transeuropäischen Achse Paris – Bratislava.	Keine Berücksichtigung „Mit dem Bau der neuen zwei - gleisigen Rheinbrücke bei Kehl beseitigen Deutschland und Frankreich bis Ende 2010 einen weiteren Engpass im Verkehr auf der West-Ost-Achse. Der weitere Ausbau der Strecke Kehl-Appenweier für Geschwindigkeiten bis 200 km/h und der Bau einer neuen Verbindungskurve zur Rheintalbahn bei Appenweier müssen rasch folgen.“ GVP S. 114
1.11	Der Regionalverband fordert das Land auf, die vom Europäischen Parlament im Juni 2010 beschlossenen europarechtlichen Vorgaben zugunsten des Vorrangs für Güterverkehre in die aktuelle Diskussion um die richtige Trassenführung des Aus- und Neubaus der Rheintalbahn einzubringen. Ein europarechtlicher Vorrang für Güterverkehre gefährdet die von der Region seit Jahren geforderte Verbesserung des SPNV auf der Rheintalbahnlinie und damit in erheblichem Maße auch die regionale Akzeptanz des Gesamtprojektes „ABS/NBS-Rheintalbahn.“	Keine Berücksichtigung „Das Land fordert, auch zukünftig auf einen absoluten Vorrang für bestimmte Schienenverkehre zu verzichten. Angesichts der begrenzten Kapazitäten auf der Schiene und des Umstands, dass Schienenwege in einer dicht besiedelten Landschaft nicht beliebig vermehrt werden können, beurteilt das Land die in der EU-VO vom 22.09.2010 angelegte Tendenz, bestimmten Güterverkehren absoluten Vorrang zu geben, kritisch.“ GVP S. 117
1.12	Der Regionalverband begrüßt, dass das Land die vom Bund angekündigte schrittweise Abschaffung des „Schienenbonus“ unterstützt. Darüber hinaus fordert er im Interesse aller an Schienenwegen lebenden Menschen ein nationales und EU-weites Sanierungskonzept für das „rollende Material“. Gleichzeitig ist die Einführung lärmabhängiger Trassenpreise zu fordern, um die Umsetzung zu unterstützen und zu beschleunigen. Nur „prüfen und ggf. Einführen der lärmabhängigen Trassenpreise“ ist keine konkrete Umsetzungsplanung und zu streichen.	Keine Berücksichtigung „Die Umrüstung aller Güterwagen mit Grauguss-Klotzbremsen auf Verbundstoffbremssohlen muss zügig fortgesetzt werden. Die Möglichkeit, Bundesmittel zur Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes auch für aktive Lärmschutzmaßnahmen an Schienenfahrzeugen einsetzen zu können, kann hier beschleunigend wirken. Ergänzend soll ein emissionsabhängiges Trassenpreissystem als zusätzlicher Anreiz zur Umrüstung von Güterwagen geprüft und gegebenenfalls eingeführt werden.“ GVP S.160

Ziff.	Stellungnahme zum GVP-Entwurf nach Beschlussfassung durch PIA – Forderungen (DS 08/10)	Generalverkehrsplan Baden-Württemberg 2010 - vom Ministerrat beschlossene Fassung vom 14.12.2010 -
1.15	Der Regionalverband fordert das Land auf, die Bemühungen um ein attraktives Nahverkehrskonzept in der Region auch nach Auslaufen des GVFG-Bundesprogramms 2019 bzw. der Kompensationszahlung zu unterstützen und auf eine Nachfolgeregelung hinzuwirken.	Keine Berücksichtigung „Die Förderung nach dem früheren GVFG soll sich auch zukünftig – soweit und solange der Bund die hierfür vorgesehenen Mittel nach dem Entflechtungsgesetz zur Verfügung stellt – in der Höhe der Zahlungen der Vorjahre bewegen. Das Land schafft mit dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) die gesetzliche Grundlage, damit auch künftig Zuwendungen zum Bau oder Ausbau von Straßen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Städten und Gemeinden gewährt werden können.“ GVP S.61
1.18	Der Regionalverband fordert das Land auf, dem Flugplatz Lahr entsprechend den Vorgaben des LEP sowie des VGH-Urteils vom 24.02.2005 eine Entwicklung im Luftverkehr einzuräumen. Der Absatz „kein Ausbau zum Verkehrsflughafen“ des Verkehrslandeplatzes Lahr ist ersatzlos zu streichen. Vielmehr soll in Kooperation des Verkehrslandeplatzes Lahr mit dem Flughafen Strasbourg die Entwicklung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Eurodistrict-Airports unterstützt werden.	Keine Berücksichtigung.
1.19	Der Regionalverband Südlicher Oberrhein das Fachkonzept „Luftverkehr“ zu einem Gesamtkonzept für die gesamte „Trinationale Metropolregion Oberrhein“ weiter zu entwickeln.	Keine Berücksichtigung.
1.20	Der Regionalverband Südlicher Oberrhein fordert den Ausbau des Radwegenetzes verstärkt zu fördern und zu unterstützen.	Berücksichtigung „Die Fördertatbestände für Radverkehrsanlagen der Kommunen sollen im Rahmen der Neufassung des Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes ausgeweitet werden.“ GVP S. 94

Fazit:

Der beschlossene Generalverkehrsplanes 2010 Baden-Württemberg behandelt das gesamte Verkehrsgeschehen umfassend und setzt mit den 4 Fachkonzepten Straßenverkehr, Öffentlicher Personenverkehr, Güter- und Luftverkehr Schwerpunkte in seinen verkehrspolitischen Leitlinien.

Es ist angesichts der damit formulierten langfristigen Entwicklungsziele im Verkehrssektor, dem neuen Generalverkehrsplan 2010 liegt ein Planungshorizont von 15 Jahren zugrunde, nicht nachvollziehbar, dass das Land Baden-Württemberg den Forderungen des Regionalverbands Südlicher Oberrhein nicht gefolgt ist bzw. diese nicht berücksichtigt hat.

Diese Forderungen werden weiterhin aufrecht erhalten.

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein hat sich in den letzten Jahren in vielfältiger Weise für die inner- und überregionale Verkehrsentwicklung eingesetzt.

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein sieht es daher als seine Aufgabe an, die Forderungen auf landespolitischer Ebene weiter zu verfolgen.

Die erstmalige Trennung der verkehrspolitischen Grundsätze von der Maßnahmenplanung wird dazu Gelegenheit bieten.

Die Region unterstützt das Land zwar weiterhin in seiner Zielsetzung, einen Maßnahmenplan für alle Vorhaben und Projekte der jeweiligen Verkehrsarten vorzulegen, eine Rangfolge der Projekte festzulegen und den Plan alle fünf Jahre zu überprüfen. Aber der Regionalverband Südlicher Oberrhein wird sich entsprechend der Beschlusslage vom 30.09.2010 nachdrücklich für ein offenes, transparentes, umfassendes und zeitlich angemessenes Anhörungsverfahren einsetzen, bei dem die Land- und Stadtkreise einbezogen werden und damit auch die betroffenen Städte und Gemeinden sowie Verbände entsprechende Berücksichtigung im Verfahren finden können.

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein wird sich insbesondere bei der vorgesehenen Beteiligung bei der Neukategorisierung des Straßennetzes einbringen und seiner Forderung nach einem transparenten Verfahren und einer gerechten Lastenverteilung Nachdruck verleihen. Inwieweit die postulierte Aufnahme von raumordnerischen Aspekten bei der Neukategorisierung durch das Land konkret umgesetzt wird, liegen keine Aussagen des UVM vor.

Der Regionalverband Südlicher Oberrhein wird die Zielsetzung des Landes, den SPNV als Rückgrat für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung auszubauen weiterhin unterstützen. Ausdrücklich zu begrüßen ist die nun nachträgliche Aufnahme der Streckenelektrifizierung der Höllentalbahn nach Donaueschingen in den Generalverkehrsplan.

Dies lässt auf eine zügige Umsetzung der Elektrifizierungsoffensive des Landes in der Region auf weiteren Strecken wie Freiburg - Breisach, Freiburg - Elzach, der Münstertalbahn und der Kaiserstuhlbahn hoffen.

Die Verbandsverwaltung wird weiterhin die Umsetzung des Generalverkehrsplans und des nachfolgenden Maßnahmenplans begleiten und wird auf Basis der Beschlusslage vom 30.09.2010 unter Einbindung der Verbandsgremien Stellung beziehen.